

Arbeitsprogramm Spitalsärzte 2012

1. Ärztliche Lebens- und Arbeitswelten:

- **Die Generation 50+ braucht eine Zukunft**

43 Prozent aller steirischen SpitalsärztInnen sind derzeit über 50 Jahre alt. Wir fordern daher:

Die Reduktion der Anzahl freiwilliger monatlicher Nachtdienste auf max. 3 bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Dienstzeiten, Arbeitsplatz), die der zunehmenden Arbeitsverdichtung gerecht werden.

- **25 Stunden Arbeitszeit sind genug!**

- Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und tatsächliche Umsetzung des „MUG Ermüdungsparagraphen“
- Implementierung des Ermüdungsparagraphen in die S1-Vereinbarung für alle KAGES – ÄrztInnen ohne finanzielle Einbußen.

- **Work – Life – Balance, Führungskultur und Burnout – Prävention**

Frustration und Burn-out als Folge der „Beschleunigungsfalle“:

- Gewährleisten der Work – Life – Balance
- Konsequente Umsetzung etablierter Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- Förderung einer „positiven“ Führungskultur zur Steigerung der Zufriedenheit der ärztlichen MitarbeiterInnen

2. Ausbildung:

- **Ärztliche Fort- und Weiterbildung**

Um den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, sind seitens der Dienstgeber entsprechende Budgets pro Arzt / Ärztin und Jahr vorzuhalten.

- **Verbesserung des MUG Karrieremodells**

- Rechtliche Gleichstellung von DrittmittelassistentInnen, sowie PHD DoktorandInnen mit VertragsassistentInnen (z.B. Recht auf einen Arbeitsplatz, Recht auf gleiche Bezahlung).

- Umsetzung gezielter Frauenförderung (darf nicht zum Lippenbekenntnis verkommen!)
- Ideelle und finanzielle Aufwertung der Lehre
- Entwicklung zusätzlicher Ausbildungsschienen für ÄrztInnen (z.B. neue betriebswirtschaftliche und verwaltungstechnische Berufsfelder).

3. Berufsbildentwicklung:

- **Anreizsysteme zum Verbleib im Spital**
 - Anpassung des Grundgehalmtes an die privatwirtschaftlichen Gegebenheiten um dem zukünftigen Fachärztemangel im Spital entgegen zu wirken
 - Bereitstellung von entsprechenden Karrieremöglichkeiten im Spital (z.B. Aufwertung der Kompetenzen, breitere und flachere Führungsstruktur, neue Betätigungsfelder).
- **Nachdienstentgelt muss pensionswirksam werden**

Wie in anderen Berufsgruppen üblich (z.B. Schwerarbeiter, zu denen unbestritten auch die SpitalsärztInnen gehören) muss das Entgelt im Nachdienst gesetzlich und dienstgeberseitig pensionswirksam werden!
- **Versorgungszentren NEU**

Jeder Spitalsarzt / jede Spitalsärztin sollte eine faire Möglichkeit haben, im Spital eine Privat- oder Wahlarztordination zu betreiben. Entsprechende Rahmenbedingungen sind mit dem Spitalsbetreibern zu verhandeln, als Basis dient das bereits erfolgreich etablierte Beratungsmodell der "Ärzte-Consulting".
- **Die Medizin wird immer weiblicher**

Wie international (z.B. Skandinavien) bereits praktiziert fordern wir familienfreundlichere Arbeits(-zeit)modelle wie z.B.:

 - Mehr Teilzeitstellen
 - Entwicklung alternativer Arbeitsmodelle: Flexible Dienstzeiten, Job-Sharing, Telearbeit.